

18. VII - 1914

(Ein Sonett von Herbert Gulenberg.) Ein bisher unveröffentlichtes Gedicht Herbert Gulenbergs erscheint demnächst in der Zeitschrift „Die Grute“, deren Mitarbeiter Persönlichkeiten wie Fulda, Subermann, Thoma und andere sind. Der Ertrag des Blattes wird bekanntlich dem Roten Kreuz und den Fürsorgeaktionen für Witwen und Waisen in Deutschland und in Oesterreich-Ungarn zugeführt.

Für die Gefallenen.

Sonett von Herbert Gulenberg.

Nun ruhet aus von Märschen und von Schlachten!
Einst flog vor Euch der Fahne bunter Flügel,
Nest weht der Schmerz um Eure fernem Hügel,
Die wir als höchste Heiligtümer achten.

Nun ruhet aus! Ihr habt genug gestritten.
Lagt Eure Brüder Eure Waffen fassen
Und unsern Feind um Euch nun doppelt hassen,
Die Ihr für Deutschland stolz den Tod gelitten.

Und wenn die Welt, die uns bedroht, bezwungen,
Und Volk nach Volk erst in den Staub gerungen
Sei Euer Ruhm gesagt, geseufzt, gesungen!

Wenn sie mit Haß und Neid uns nicht mehr kränken,
Dann wollen wir voll Dank der Toten denken,
Und Euren Geist in unsre Kinder senken.